

Fairer Service?

Vonovia: „Die Belege bittel!“, FR-Magazin vom 16. November

Dank an die FR. Dieses asoziale Verhalten von Vonovia musste publik gemacht werden. Falsche Abrechnungen, Modernisierungen, Verzögerungen, Ignorieren bis Mieter genervt aufgeben und ausziehen. Das wollen die wohl! Fairer Service – nein, rauskeln ja! Ein systematisches Vorgehen der Mega-Wohnungsunternehmen entsprechend deren Vier-Säulen-Geschäftsmodell: No-Invest (Wohnungen verkommen lassen); Neuvermietungsgewinn (da genervte Mieter aufgeben); Kaufen und Verkaufen (zu wesentlich höheren Preisen); Abriss und Neubau (sichert eine noch höhere Rendite). Renditefixierte Wohnungsunternehmen wie Vonovia sind von Geldgier im Namen von Blackrock & Co gesteuert, Ex-Vorstand Friedrich Merz lässt grüßen. Die Mieter beklagen die mangelhafte Erreichbarkeit der Hausmeister. Kein Wunder bei 1200 zu betreuenden Wohnungen. Der Mieter Franz Obst so wie ehemalige Vonovia-Hausmeister sprechen gar von 7000 Wohnungen pro Ansprechpartner (FR vom 16.11.). „Insourcing“, sprich: falsche Abrechnungen, Mieter-Verdrängungen, Wohnungsnot, Mietwucher ...

Wann greift die Politik ein, so wie in Berlin-Stadt? Kein „dankbares“ Thema für den anstehenden Kommunalwahlkampf? Engelbert Jennewein, Roßdorf



BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION

Schreiben Sie an:
Bronski
Frankfurter Rundschau
60266 Frankfurt am Main

Faxen Sie an:
069 / 2199-3666

Mailen Sie an:
Bronski@fr.de oder
Forum@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Zuschrift auch online unter www.frblog.de veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zur Veröffentlichung zu kürzen.

Ein gemeinsames Thema

Zur: „Wir können keine klare Ordnung mehr erkennen“, FR-Feuilleton vom 21.11.

Einige Äußerungen Clarks bedürfen meines Erachtens der Ergänzung. Er zeigt sich verwundert darüber, dass das östliche Mittelmeer wieder zu einem Konfliktgebiet geworden ist, und bemerkt, dass die Muster, die man für obsolet und überholt hielt, wieder gegenwärtig seien. Meine Erfahrung als Psychotherapeut ist, dass schlechte Konfliktlösungen, die in einer akuten Situation durchaus ihre Berechtigung haben, irgendwann erneut an Dynamik gewinnen und auf eine Änderung drängen. Viele Konflikte in der Welt sind nach dem Muster „Teile und herrsche!“ gelöst worden, wobei oftmals aber Minoritäten oder kulturelle Gegebenheiten nicht berücksichtigt wurden. Als Beispiel in Europa mögen dienen: Südtirol, das Baskenland, Korsika.

Clark bemerkt, dass eine Unsicherheit bestände, man sei dafür schlecht gerüstet, weil wir keine gemeinsame Geschichte mehr hätten, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verbindet. Wieso haben wir (in Europa) keine gemeinsame Geschichte mehr? Hier sei erstens an die französische Revolution erinnert und die mit ihr verbundenen Werte.

Zweitens gibt es die philosophische Fragestellung, ob ein Zwerg auf der Schulter eines Giganten weitersehen kann als dieser. Das bedeutet, dass wir fast alle Zwerge sind, die auf

den Schultern von Giganten stehen – wie Newton, Kepler oder Einstein – und trotzdem weitersehen können. Hiermit hat man die Vergangenheit (Giganten), die Gegenwart (man selber) und da der Mensch schon rein biologisch nach vorne, in die Zukunft „lebt“, auch diese.

Clark widerspricht seiner Aussage ohnehin selber, wenn er später auf die Nato zu sprechen kommt („Kontinuität mit der Vergangenheit“). Er zieht einen Vergleich zwischen Wilhelm II. und Trump. In diesem Zusammenhang ist daran zu erinnern, dass der spätere deutsche Kaiser bei der Geburt eine Lähmung des linken Armes davontrug, was, in Anlehnung an Alfred Adler (die Minderwertigkeit von Organen und kompensatorisch die Überbetonung von Leistung), vielleicht dazu geführt hat, dass er so militärbegeistert und nassforsch wurde.

Am Ende des Interviews folgen Ausführungen zum Thema Tod und Macht exemplifiziert an Nebukadnezars Traum. Betrachtet man die europäische Kulturgeschichte (z.B. Homer, T. Mann), so geht es m.E. immer nur um einige wenige, aber existenzielle Themen wie Liebe und Tod. Der Umgang mit dem Tod ist ein Thema, das uns allen aufgegeben ist, was uns also miteinander verbindet, womit wir also wenigstens ein gemeinsames Thema hätten.

Rüdiger Erdmann, Pattensen

FR ERLEBEN

Jan Christian Müller ist zu Gast beim „Doppelpass“, gemeinsam mit Ex-Nationalspieler Max Kruse.
Sonntag, 6. Dezember, 11 Uhr
Sport 1 im TV

Andreas Schwarzkopf spricht mit Felix Anderl von der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung über „Corona und Ernährungssicherheit“. Sie können das Gespräch verfolgen und mitdiskutieren im Youtube-Kanal boell-hessen.de/YouTube
Mittwoch, 9. Dezember, 19 Uhr

Stephan Hebel moderiert in der Reihe „Der utopische Raum“ die Diskussion zum Thema „Ausgeliefert? Internationaler Warentransport und globale Arbeitsteilung“. Mit Nelly Grotefendt (Forum Umwelt und Entwicklung, Berlin) und Thomas Rudhof-Seibert (Medico international), im Livestream unter youtu.be/mlCgiHTsvUE.
Donnerstag, 10. Dezember, 19 Uhr

LESERBRIEFE ONLINE

Alle Leserbriefes dieses Leserforums wurden auch online veröffentlicht – im FR-Blog, der Fortsetzung des Print-Leserforums im Internet. Lesen Sie hier: frblog.de/lf-20201130

Das Wetter: Viele Wolken, teilweise Regen

HESSEN

VORHERSAGE HESSEN
Heute ist es stark bewölkt. Anfangs fällt zeitweise Regen, im Bergland Schnee, der später nordwärts abzieht. Höchsttemperatur 3 bis 5 Grad. Es weht ein schwacher Wind aus südlichen Richtungen. In der Nacht Schneeregen, teils gefrierende Nässe.

morgens	mittags	abends
1	5	1

AUSSICHTEN
Morgen stark bewölkt bis bedeckt und zeitweise Niederschläge, in höheren Lagen Schnee. Montag stark bewölkt bis bedeckt, Schneeregen.

Sonntag	Montag	Dienstag
4	2	0

DEUTSCHLAND

VORHERSAGE DEUTSCHLAND
Heute vielfach stark bewölkt bis bedeckt und vor allem in einem Streifen von Baden-Württemberg bis nach Schleswig-Holstein zeitweise Niederschlag. In tiefen Lagen Regen, im Bergland Schnee. Auch an den Alpen zeitweilig Schneefall. Sonst unterschiedlich bewölkt, vor allem im ostbayerischen und östlichen Mittelgebirgsraum sowie ganz im Westen etwas Sonne und meist trocken. Höchstwerte in der Oberlausitz bis 10 Grad, sonst 0 bis 7 Grad

bis -1	0-2	3-5	6-8	9-11	12-14	ab 15
--------	-----	-----	-----	------	-------	-------

WELT

Heute	Morgen
Ankara 11°	11°
Bern 1°	1°
Bozen 3°	6°
Bukarest 10°	9°
Dallas 15°	17°
Delhi 25°	25°
Edinburgh 7°	5°
Florenz 12°	12°
Genua 12°	13°
Innsbruck 12°	5°
Kopenhagen 7°	8°
Larnaka 20°	21°
Los Angeles 23°	21°
Luxemburg 4°	2°
Malta 21°	20°
Miami 28°	28°
New York 12°	8°
Oakland 19°	18°
Rhodos 19°	20°
Rio de Janeiro 34°	31°
Salzburg 5°	4°
San Francisco 17°	15°
Sao Paulo 29°	24°
Singapur 31°	32°
Tel Aviv 20°	20°
Toronto 4°	0°
Valencia 8°	11°
Vancouver 9°	8°
Venedig 13°	12°
Zürich 2°	2°

BIOWETTER

Der Wettereinfluss ist heute überwiegend nur gering. Die Konzentrations- und die Leistungsfähigkeit ist normal, ebenso die Schlafqualität. Bei einem zu hohen Blutdruck kann die außerdem Anfälligkeit für Kreislauf-Beschwerden allerdings etwas ansteigen.

SONNE UND MOND

8 ⁰⁹	16 ²⁵	21 ⁰⁷	12 ²⁰
8.12.	14.12.	22.12.	30.12.

MESSWERTE FRANKFURT

Temperatur			
vor 1 Jahr:	-1,2°	-4,9°	
vor 2 Jahren:	5,9°	0,5°	
vor 10 Jahren:	2,4°	-1,1°	

WASSERTemperaturen

Adria	12° bis 18°	Madeira	19° bis 20°	Nordsee	7° bis 11°
Azoren	17° bis 18°	Kanaren	21° bis 22°	Ostsee	4° bis 8°
Ägäis	19° bis 22°	Kreta	18° bis 19°	Algarve	18° bis 19°
Balearen	18° bis 19°	westl. Mittelmeer	15° bis 19°	Schwar. Meer	11° bis 15°
Biskaya	12° bis 15°	östl. Mittelmeer	19° bis 23°	Rotes Meer	25° bis 26°